

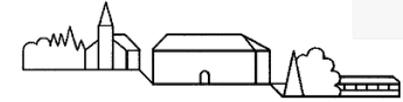
Das LEBZ Oggersheim

www.LEBZ.eu

- **L**ebens-,
- **E**ntwicklungs- und
- **B**ildungs**Z**entrum

*„Menschen sich entwickeln und
aneinander wachsen lassen!“*

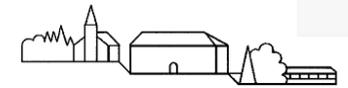
Warum ist das wichtig?



Wir leben in einer globalisierten Welt – auch in Oberschwaben:

- ✓ Die damit verbundenen Herausforderungen betreffen uns bereits unmittelbar: demografischer Wandel, interkulturelles Verständnis, Fachkräftemangel, Teilhabe (= Integration und Inklusion)
- ✓ Die interkulturelle Öffnung ist keine Einbahnstraße. Sie ist eine gute Basis für einen positiven Erneuerungsprozess der Gesellschaften und deren Akteure (Triple-Win-Situation):
 1. Sie hilft Migranten und Flüchtlingen.
 2. Sie hilft uns, neue „Märkte“ zu erschließen, unsere eigene Lebensqualität und die Zivilgesellschaft zu modernisieren und zu stärken.
 3. Sie hilft den Herkunftsländern durch Wissens- und Geldtransferleistungen.
- ✓ Eine interkulturelle Öffnung vor Ort ist zur Zeit der einzige Erfolg versprechende Weg dem „*schlechten Ruf Deutschlands*“ als Einwanderungsland entgegenzutreten. Ein maßgeschneidertes Konzept für eine Anerkennungs- und Willkommenskultur ist die Voraussetzung.
- ✓ Wir leben in einer wirtschaftlich noch begnadeten Region. Wenn wir jetzt nicht handeln, verpassen wir eine historische Chance.

Unsere Aussagen bestätigen jüngste Studien und Artikel ...

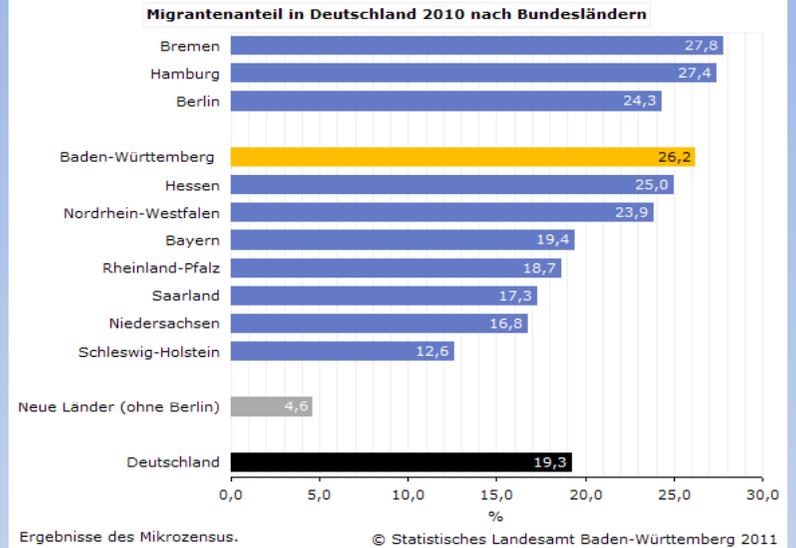


Migranten sind wichtige Entwicklungsakteure

GESCHRIEBEN VON: REDAKTION
MITTWOCH, DEN 21. SEPTEMBER 2011 UM 12:09 UHR



Berlin. - Die Zirkuläre Migration, bei der Menschen aus Entwicklungs- und Schwellenländern mehrfach in einen Staat der Europäischen Union einreisen, dort arbeiten und mit den erworbenen Kenntnissen wieder in die Heimat zurückkehren, kann Chancen für alle Beteiligten bieten. Das hat Entwicklungsminister Dirk Niebel (FDP) am Mittwoch auf einer Tagung des Sachverständigenrates deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) betont. Eine aktuelle SVR-Studie belegt die positiven Effekte zirkulärer Migrationsprogramme.



Samstag, den 10. November 2012 um 00:00 Uhr

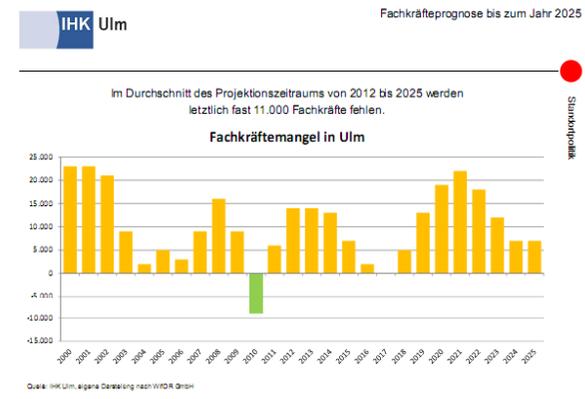
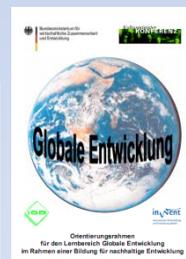
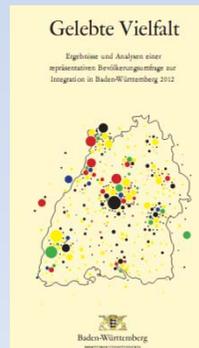
Berlin. - Schnell wachsende Schwellenländer werden in den kommenden 50 Jahren einen immer größeren Anteil an der weltweiten Wirtschaftsleistung erbringen. Der OECD-Report *Looking to 2060: A Global Vision of Long-term Growth* kommt zu dem Schluss, **dass sich das globale Gewicht der Wirtschaftsmächte erheblich verlagern wird.** China und Indien werden schon in gut zehn Jahren zusammen ein größeres Bruttoinlandsprodukt erwirtschaften als die G7-Staaten

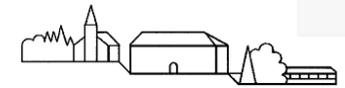


Integration von Zuwanderern

Erfahrungen und Anregungen aus der Praxis in den Städten

Spiegel online am 18.11.2012 Fachkräfte in einem Reinraum: "Blue Card" bringt bisher wenig Zuzug
Die im Sommer eingeführte "Blue Card" erweist sich offenbar als Flop. Hochqualifizierte aus dem Ausland nutzen diese Möglichkeit bislang kaum, um hier zu arbeiten, berichtet die "Welt am Sonntag". **Experten sehen als Grund den schlechten Ruf Deutschlands.**

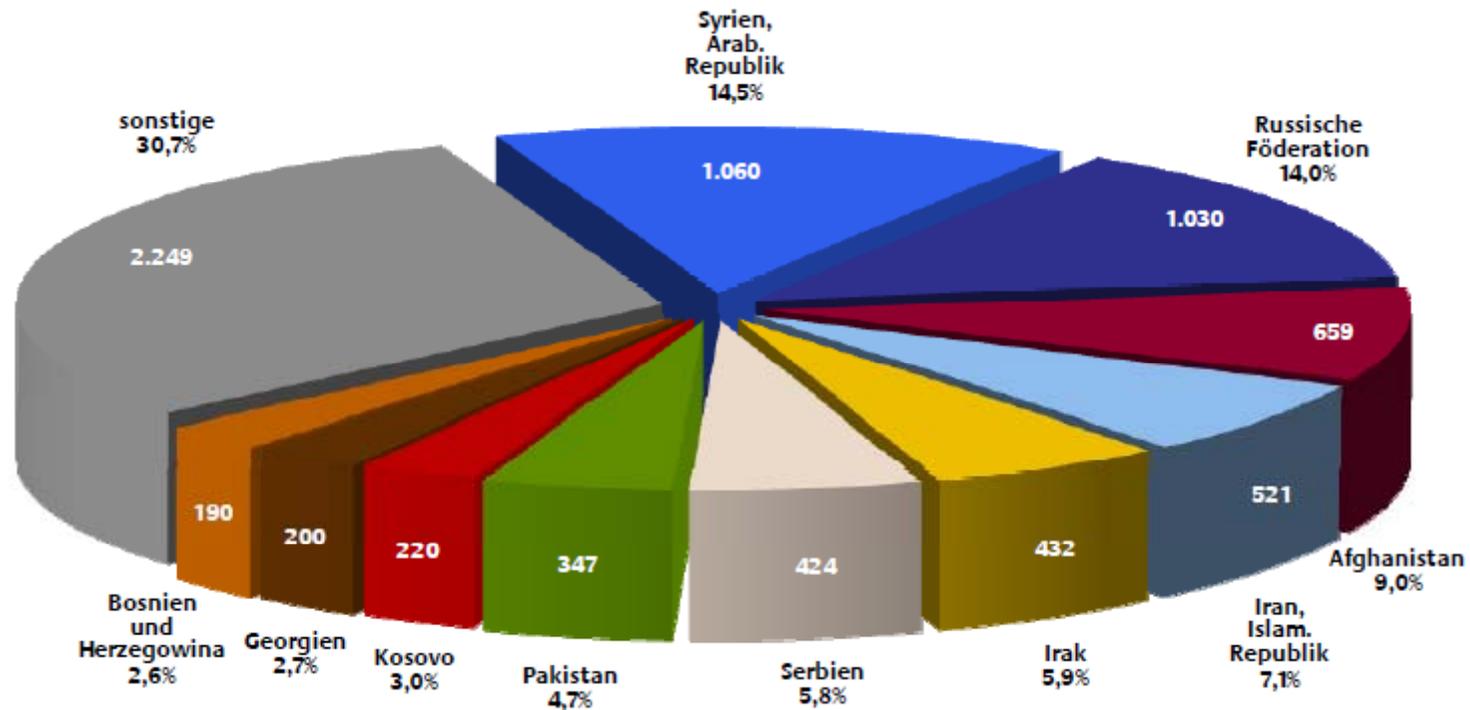




Die zehn zugangstärksten Herkunftsländer

Hauptherkunftsländer im Januar 2013

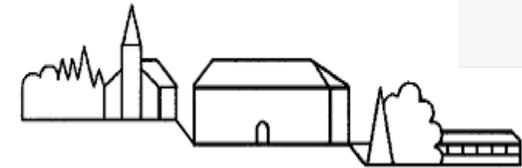
Gesamtzahl der Erstanträge: 7.332



Quelle: MARIS

Bei den Top-Ten-Ländern des Monats Januar steht Syrien an erster Stelle mit einem Anteil von 14,5%. Den zweiten Platz nimmt die Russische Föderation mit einem Anteil von 14,0 % ein. Danach folgt Afghanistan mit 9,0%. Mehr als ein Drittel (37,5 %) aller gestellten Erstanträge entfällt damit auf diese ersten drei Herkunftsländer.

Wo liegt Oggelsbeuren?



Die Wohn-, Seminar-,
und Schulungsräume
mit Mensa

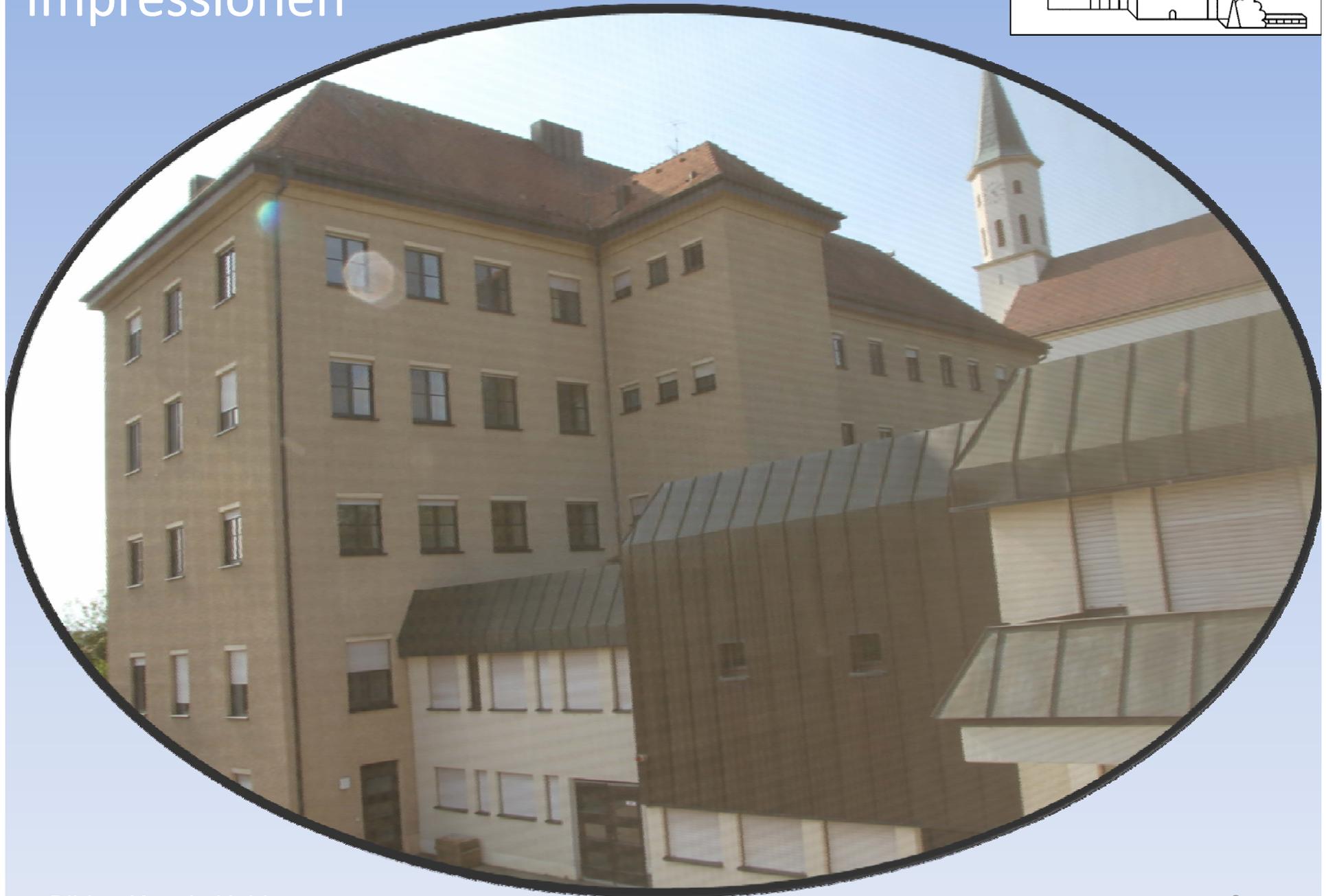
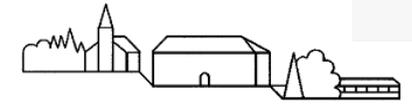
Der
landwirtschaftliche
Betrieb

Die Schreiner- und
Schlosserwerkstatt

Der Sportplatz

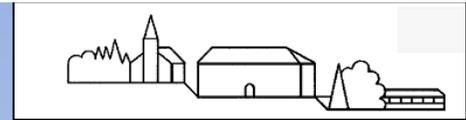
Google Maps

Impressionen



Bilder: Kerstin Held

Impressionen



Werkstätten



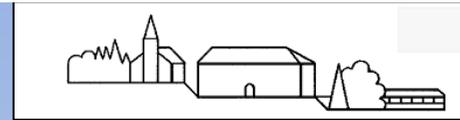
Zentrale Küche

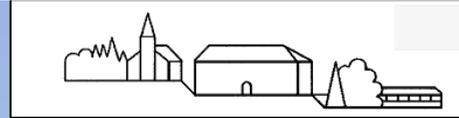


Ein Waschraum in einer Wohngruppe

Bilder: Kerstin Held

Impressionen





Wer arbeitet an der Konzeption des LEBZ in Oggelsbeuren?

Steuerungsgruppe



Der Vorstand der Stiftung, *Rektor Pater Alfred Tönnis OMI*, hat Erfahrungen und große Erfolge aufzuweisen in der Entwicklung von Organisationen. Er initiierte Stiftungen und brachte neue kreative Seelsorgekonzepte auf den Weg.

Der Verwaltungsratsvorsitzende, *Bürgermeister a.D. Eugen Engler* bringt langjährige Berufserfahrung in Verwaltung, Leitung, Politischer Arbeit (auch im Kreistag von Biberach) und Stiftungsarbeit mit ein.

Der *Diplom Pädagoge Adolf Ilg* hat 30 Jahre Leitungserfahrung in Behindertenhilfe und Jugendsozialarbeit sowie Kompetenzen in der Leitung einer Komplexeinrichtung der Behindertenhilfe.

Der *Betriebswirt und Erzieher Ralf Waidner* war 20 Jahre in der Leitung/Verwaltungsleitung und dann Geschäftsführer in der Jugend- und Altenhilfe. In Gremienarbeit hat er vielfältige Erfahrungen.

Thomas Fettback war von 1994 bis 2012 Oberbürgermeister in Biberach an der Riß. In dieser Zeit hat sich die Stadt mit sechs mit Leben gefüllten Städtepartnerschaften einen Namen gemacht sowie bei der Integration von Menschen und Mitbürgern mit Migrationshintergrund. Zuvor war der Volljurist Hauptamtsleiter und persönlicher Referent des Oberbürgermeisters in Singen am Hohentwiel.

Der *Diplom Pädagoge Klaus Tappeser* ist der sechste in diesem Kreis. Er war Sozialdezernent in Ravensburg, Oberbürgermeister in Rottenburg und dann Amtschef im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Er bringt vielfältige Erfahrung in Organisationsentwicklung und Projektmanagement mit.

Verwaltungsrat



Peter Grundler Karl-Josef Maigler Roland Strahl Monika Ruckh

UNSERE Konzeption (22 Seiten):

LEBZ Zeichen der Zeit erkennen
Menschen wachsen lassen

Projekt-konzeption:
Lebens-, Entwicklung, Bildungszentrum (LEBZ)
Piuspflege Oggelsbeuren

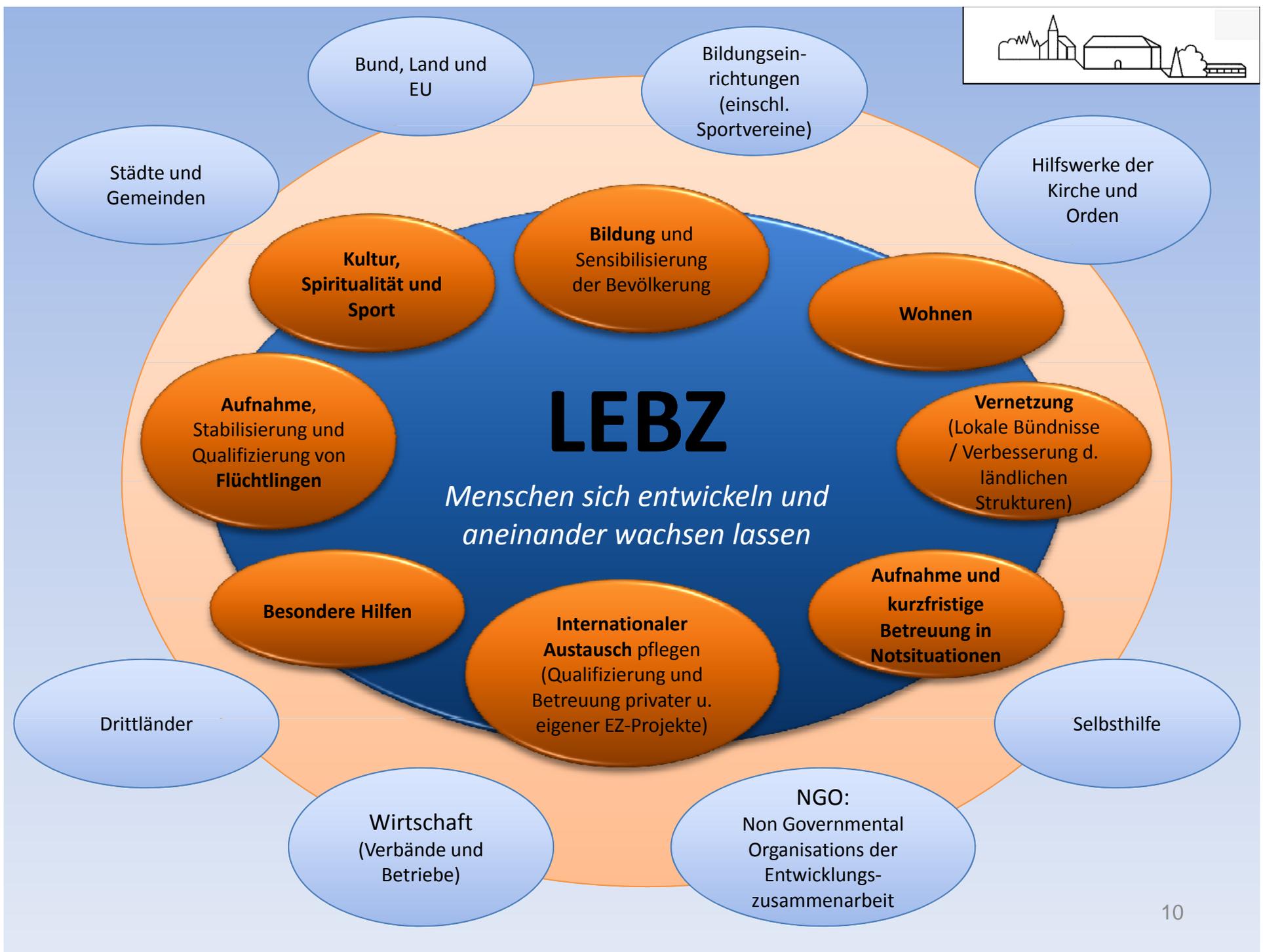
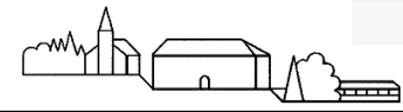
Leben gestalten - neues Denken als Bereicherung erleben

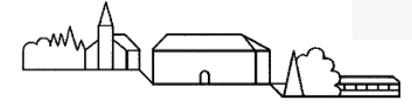
Entwicklungshilfe: Denkmuster quer denken

Bildung zur Selbstbestimmung vermitteln

Zentrum für Zusammenhalt und Zuversicht sein







Was wollen wir – unser Leitbild

Wir wollen Menschen, die in Not geraten sind, aufnehmen, stabilisieren und qualifizieren - insbesondere Flüchtlinge.

Wir wollen „auf Augenhöhe“ voneinander lernen und aneinander wachsen (Globales Lernen).

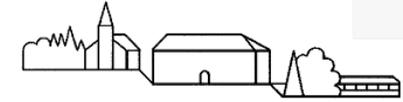
Wir betrachten die regionale interkulturelle Öffnung und Integration als einen wesentlichen Schlüssel um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

Wir wollen mit den lokalen und regionalen Akteuren eine Anerkennungs- und Willkommenskultur für Menschen mit Migrationshintergrund bei uns schaffen (Nähe).

Wir wollen mit unserer interkulturellen Öffnung nicht die Heimatländer aus dem Focus verlieren und uns nach Möglichkeit auch dort engagieren.

Wir meinen, dass *Wissen erst durch Kultur und Spiritualität zur Bildung wird.*

Wir wollen mit dem LEBZ zu einem dringend notwendigen Paradigmenwechsel in Politik, Kirche und Gesellschaft beitragen. („*Wir können die Probleme nicht durch dieselbe Denkweise lösen, die sie geschaffen hat.*“ Albert Einstein)



Dazu wollen (und brauchen) wir Kooperationspartner!

Denn: Wir wollen ein für die Region „maßgeschneidertes“ Konzept!

Und: Wir wollen auf dem aufbauen, was schon vorhanden ist!

**Was halten SIE davon?
Wo sehen Sie Ansätze und Potentiale?**

Internationaler Austausch pflegen (Qualifizierung und Betreuung privater u. eigener EZ-Projekte)

Besondere Hilfen

Kultur, Spiritualität und Sport

Aufnahme und kurzfristige Betreuung in Notsituationen

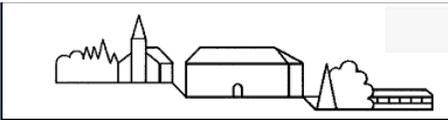
Aufnahme, Stabilisierung und Qualifizierung von Flüchtlingen

Bildung und Sensibilisierung der Bevölkerung

Vernetzung Lokale Bündnisse

Wohnen

???



1. Politische Ebene

- Städte und Gemeinden
- Landkreis
- Regionalverband
- Landeseinrichtungen der Entwicklungszusammenarbeit
- EU
- KVJS

2. Betriebe / Wirtschaft

- Vorreiter-Betriebe
- Die „Großen Betriebe“ der Region
- IHK + Handwerkskammer
- Wirtschaftsjunioren
- Regionale Banken (Kreissparkasse / Volksbank / Reifeisenbank)

3. Arbeitsvermittlung

- Bundesagentur für Arbeit
- Sofern es sich um eine Optionskommune handelt, auch die Landkreisverwaltung
- „soziale“ Beschäftigungseinrichtungen

4. Dritt- / Partnerländer

- ???

Mögliche Akteure und Kooperationspartner des LEBZ

5. Bildungseinrichtungen

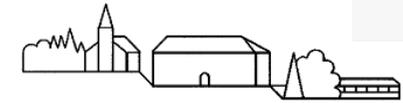
- Die Akteure der „Bildungsregion“ – sofern es schon eine solche bereits gibt
- Schulen
- Berufsschulzentren
- Hochschulen
- Erwachsenenbildung (VHS, Familienberatung, etc.)
- Privatschulen
- Kultureinrichtungen (öffentliche wie private)
- Sportvereine bzw. deren regionale Vertretungen

6. Kirchen und deren Verbände

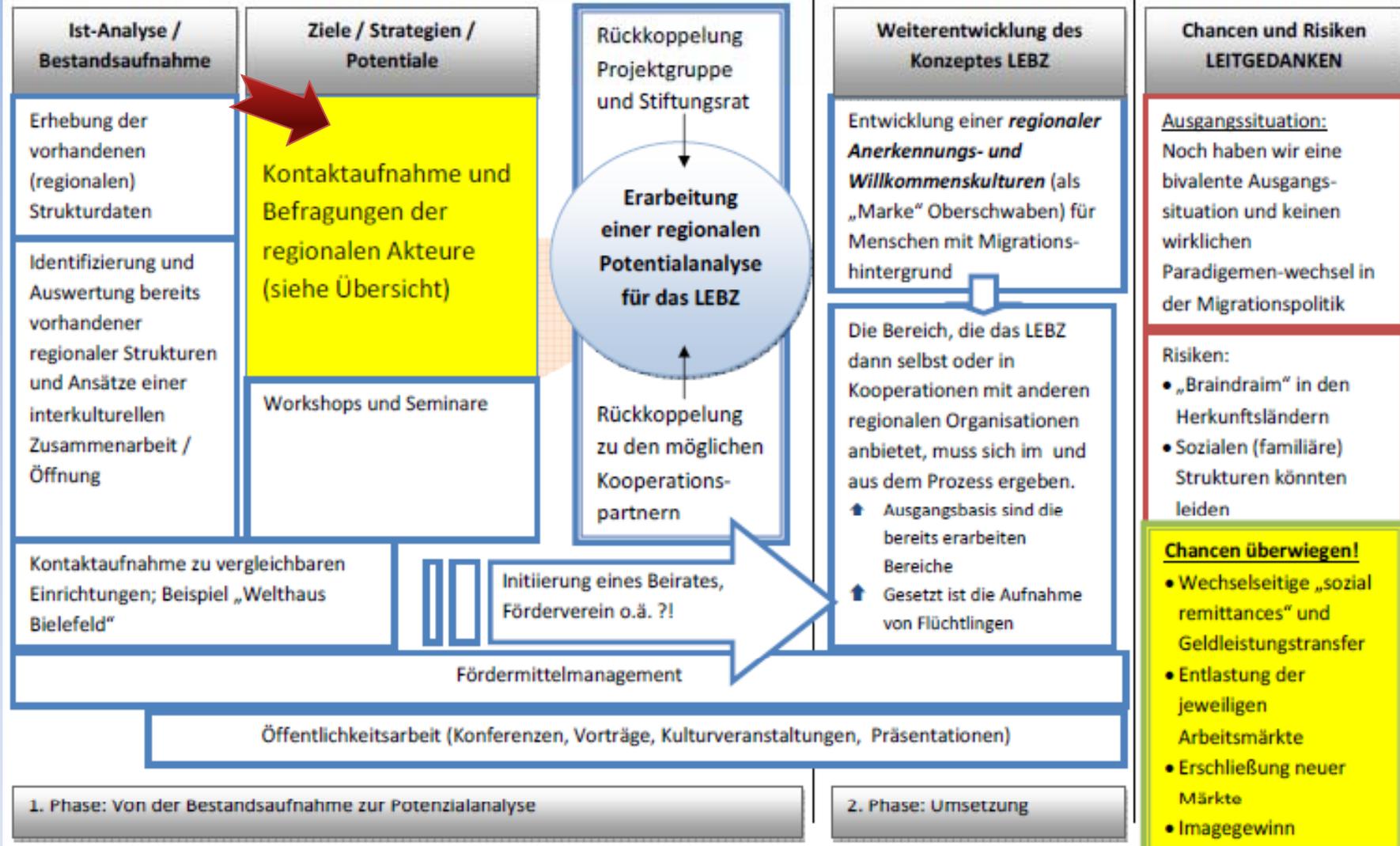
- Diözese Rottenburg Stuttgart
- Caritas
- Diakonie
- Familienberatung
- Ordensgemeinschaft der Oblaten (OMI) und andere Ordensgemeinschaften

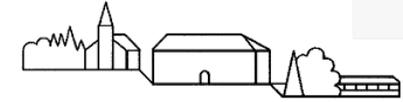
7. Die NGO's in der Region

- Städtepartnerschaftsvereine
 - Ein Weltladen
 - Lokale Agenda 21
 - AKE
- Die Verantwortlichen der Schul- und Hochschulpartnerschaften mit dem Ausland
- Migrantenorganisationen
- Regionale Stiftungen
- Hilfsorganisationen
- Service Clubs (Rotary, Round Table, Lions, etc.)
- Stiftungen
- ??? – je an örtlichen Gegebenheiten



Entwicklungsstufen der Realisierung des LEBZ Oggelsbeuren





Vorstand

Pfarrer Pater Alfred Tönnis OMI
Käppelestrasse 16
88433 Schemmerhofen
Tel.: 07356 / 9379 – 0
Handy: 0172 / 30 84 84 8
PaterAlfred@t-online.de
www.facebook.com/toennis.pateralfred

Vorsitzender des Verwaltungsrates

Bürgermeister a.D. Eugen Engler
Burrenweg 13
88433 Aßmannshardt
Tel.: 07357 / 91088 (privat)
Handy: 0176 / 169 356 22
englerbm@t-online.de

LEBZ

Sekretariat

Frau Monika Ruckh
Käppelestrasse 16
88433 Schemmerhofen
Tel.: 07356 / 9379 – 16
Fax.: 07356 / 9379 – 14
piuspflge@gmx.de

Natürlich auch gerne über die
Verwaltungsräte und die Mitglieder der
Steuerungsgruppe

www.LEBZ.eu